War das richtig?

Zum Artikel „Mehr als drei Vertreter aufgelistet“ in der Ausgabe vom Mittwoch, 9. Oktober.

Über die Notwendigkeit eines hauptamtlichen Vollzeit-Bürgermeisters für Parkstetten kann man geteilter Meinung sein. Das sollte aber keinesfalls die Entscheidung des Gemeinderates über die Zulässigkeit eines Bürgerentscheids zu diesem Thema beeinflussen. 412 Bürger haben gültige Unterschriften dafür abgegeben – 178 mehr, als gesetzlich erforderlich gewesen wären. Die Fragestellung war nicht zu beanstanden. Somit wünschten mindestens 412 Parkstettener Bürger eine Abstimmung, ob der Bürgermeister ab Mai hauptamtlich tätig sein soll. Es waren fünf Verantwortliche für das Bürgerbegehren namentlich aufgeführt. Das war aber laut einer Stellungnahme des Landratsamtes ein Fehler, der zur Unzulässigkeit führt. Erlaubt seien nur drei Vertreter. Das nahm Bürgermeister Heinrich Krempl in der Sitzung zum Anlass, die Ablehnung zu empfehlen und eine Diskussion über diese Entscheidung als sinnlos darzustellen.

Mein Einwand, dass es einen Kommentar zu einem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes gebe, in dem steht: „Werden also beispielsweise fünf vertretungsberechtigte Personen mit einer bestimmten Reihenfolge benannt, wird man die mit Rangziffer 1 bis 3 Benannten als Vertreter und die mit 4 und 5 gekennzeichneten als Stellvertreter ansehen müssen“, wurde ignoriert. Der Gemeinderat hätte nun trotz des „Formfehlers“ die baldige Durchführung eines Bürgerentscheids zur vorgelegten Frage in Form eines Ratsbegehrens beschließen können. Dann hätten alle wahlberechtigten Gemeindebürger die Gelegenheit gehabt, zu entscheiden, ob der nächste Bürgermeister hauptamtlich oder weiterhin ehrenamtlich tätig sein soll. Das wurde von der CSU-Mehrheit in der Sitzung gegen die Stimmen von SPD/FWG und ÖDP/PU abgelehnt. Ein Appell von mir, statt Bürokraten in der Frage Demokraten zu sein und den Willen von 412 Bürgern zu respektieren, nützte nichts. Warum nur scheute man die Entscheidung des Bürgers? Die Kosten für die Stimmzettel und die Durchführung des Entscheids können es wohl nicht gewesen sein.

*Konrad Rothammer
FWG-Gemeinderat
Parkstetten*